

Lassen wir uns von der heiligen Louise leiten – der Koordinatorin der ersten Caritasgruppen

1. Abschnitt: Unsere AIC Mission

Als der heilige Vinzenz 1625 einwilligte, spirituell den Lebensweg des Fräuleins Le Gras, der späteren Louise de Marillac, zu begleiten, war ihm sicher nicht klar, welchen Platz sie in seinem weiteren Leben einnehmen würde. Er beriet diese Frau, die schwer gelitten hatte und führte sie hin zu einem Leben für die Armen. Im Lauf der Zeit entdeckt er die Fähigkeit zu spiritueller Tiefe in ihrem Leben, ihre Freundlichkeit und ihr Talent zu organisieren, ihre Leichtigkeit mit anderen in Verbindung zu treten und eine neue Situation zu erfassen. So vertraute er ihr die Führung und Begleitung seiner Caritasgruppen an.

Was Louises Leben uns noch heute zu sagen hat

Im Jahr 1629 trug Vinzenz von Paul seiner geistigen Tochter Louise auf, sich um mehr als um isolierte Werke der Barmherzigkeit zu kümmern und sich ganz der Begleitung der von ihm gegründeten Gruppen zu widmen. Diese Caritasgruppen, die zahlenmäßig immer mehr anwachsen und sich weiter entwickelten, brauchten eine aktive und großzügige Person, die bereit war sich ihrer ganz anzunehmen und ihre Entwicklung zu leiten. Er fragte Louise, ob sie bereit sei nach Montmirail zu reisen und die dortigen Caritasgruppen, die in dieser Stadt und in den umliegenden Ortschaften angesiedelt waren. Nach kurzer Überlegung übernahm Louise diese Aufgabe. Sie besaß die Zeit dazu, da ihr Sohn Michael als Student im Collège Nicolas du Chardonay eingeschrieben und untergebracht war.

Vinzenz sandte sie mit folgenden Worten in diese Missionsaufgabe: “Gehen Sie meine Liebe im Namen unseres Herrn. Ich bitte darum, dass der Segen Gottes Sie begleiten möge und dass Ihnen Unterstützung und alles Notwendige zu Ihrem Wohlbefinden auf dieser Reise begegnen möge, Schatten bei großer Hitze, Schutz vor Regen, ein Bett, um sich auszuruhen, Kraft für Ihre Mühen und nicht zuletzt eine gute Gesundheit und viele gute Werke.“ So wurde Louise de Marillac zur ersten Visitatorin seiner Caritasgruppen.

Eine Untersuchung der Briefe des heiligen Vinzenz an Louise macht diese Veränderung in der Beziehung der beiden deutlich: Von diesem Tag an wechselte er seine Anrede an sie von „Meine Tochter“ zu „Mademoiselle“. Zu diesem Zeitpunkt war sie etwa 38 Jahre alt.

Besuche der Caritasgruppen:

Nach der ersten Reise, während des Winters 1629/1630 besuchte Louise im Umkreise von Paris die Orte Asnières, Franconville, Sannois, Herblay et Conflans. Vinzenz trug ihr auf,

auch in Paris selbst eine Gruppe zu gründen. Sie tat dies in ihrer eigenen Pfarrgemeinde Sankt Nicolas du Chardonay.

Dies erforderte ein hohes Maß an Mut und Opferbereitschaft in einer Zeit, in der Epidemien häufig auftraten. Paris wurde zu diesem Zeitpunkt von der Pest heimgesucht, die besonders arme Leute befiel. Louise besaß keine gute Gesundheit, aber dies hielt sie nicht davon ab, Sie bereiste ganz Frankreich, nicht nur mit einer Kutsche, sondern auch zu Pferd und sogar zu Fuß, wenn keine anderen Möglichkeiten zur Verfügung standen oder wenn ein armer Mensch eine mitfühlende Seele brauchte.

Sie ist eine herausragende Führungspersönlichkeit, intelligent und großherzig. Im Verlauf ihrer Besuche versammelte sie die Frauen in den Gruppen um sich und fragte sie nach der Arbeit, die sie ausgeführt hatten; sie legte Wert auf die Ausbildung neuer Mitglieder in der Vorbereitungsphase für den Dienst - in ihren Augen eine sehr wichtige Verpflichtung. Sie forderte sie auf zu beten und Freundlichkeit im Umgang miteinander zu pflegen. Indem sie alle Mitglieder in den Gruppen unterstützte, konnte sie auftretende Probleme lösen und Gruppen, die vom rechten Weg abgekommen waren, wieder auf diesen zurück führen, wie in Villeneuve saint-George, Beauvais und Liancourt.

Alle diese Reisen setzten ihrer Gesundheit stark zu, aber ihr Glaube trug sie in ihrer Bestimmung, den Armen zu dienen. Vinzenz riet ihr, nicht nur für andere da zu sein, sondern auch auf sich selbst Acht zu geben. Sie aber wollte ihre ganze Kraft zum Wohle der Armen einsetzen.

Arbeit in Gruppen

- Lesen Sie den Text noch einmal durch und finden Sie den Punkt heraus, der Louises Handlungen während ihrer Besuche charakterisiert.
- Nacheinander stellt jeder in der Runde seinen Punkt vor, ohne von den anderen unterbrochen zu werden.

Entscheidung

Die Gruppe wählt einen Punkt aus, den sie gemeinsam verbessern wollen, um so ihre Aktivitäten besser als gemeinsame Mission leben zu können.

Schlussgebet

Verfasst von Maru Magallanes und Marla Barros, mit der Unterstützung von Schwester Elisabeth Charpit FdC